

Crashkurs ÖR

Fall 5

Fall 5: Subventionsrichtlinien, Ausgangsfall

A ←————— **Landesregierung B**

1. Subventions-VA und Darlehens-Vertrag
2. Auszahlung
3. Kenntnis bei Verwaltung: Verstoß gegen RL
(nur Weiterentwicklung von Patent)
4. Aufhebungs-VA und Rückzahlungs-VA
5. im Prozess neue Begründung der Verwaltung:
zweckwidrige Verwendung der Subvention

Rücknahme und Widerruf (§§ 48, 49 VwVfG)

- I. Anwendbar: → vorrangig Sonderrecht, ggf. mit Sperrwirkung
- II. Abgrenzung: → § 48 VwVfG: aufzuhebender VA rechtswidrig
→ § 49 VwVfG: aufzuhebender VA rechtmäßig, aber „erst recht“
bei rw. VA (geringerer Vertrauensschutz)
- III. Einschränkungen: → aufzuhebender VA begünstigend: Vertrauensschutz und
Jahresfrist (§ 48 I 2, II - IV VwVfG, ebenso § 49 VwVfG)
→ außer: zulässiger + begründeter RB von 3. (§ 50 VwVfG)
- IV. Öff.-rechtl. Erstattungsasp.: → § 49a VwVfG (Asp.-Inhaber = Staat)
→ Festsetzung durch VA (§ 49a I 2 VwVfG)

Fall 5: Subventionsrichtlinien, Ausgangsfall

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Norm („modifizierte Subjektstheorie“)

→ einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers

→ §§ 48, 49, 49a VwVfG

2. Typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)

→ 2 x VA (§ 35 VwVfG: Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung)

3. Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Subvention

→ Rückabwicklung öff.-rechtlicher Leistung („Kehrseitentheorie“)

II. §§ 45, 52 VwGO

- III. §§ 61, 63 VwGO: A / Land B (Rechtsträgerprinzip)
- IV. §§ 88, 86 III VwGO: Klägerisches Begehren und Vorrang maßnahmespez. RS
 - 1. 2 x AnFKl. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO): 2 x VA (Aufhebung und Rückzahlung)
 - 2. Obj. Klagehäufung
 - a) Grds. § 44 VwGO
 - derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig
 - b) „Gleichzeitig entscheidungsreif“
 - „Stufenverhältnis“: Rückerstattungs-VA ist abhängig vom Aufhebungs-VA
 - 1. Stufe ist AnFKl. (Gestaltungsklage = Durchbrechung von Gewaltenteilung)
 - § 113 IV VwGO analog (2. Stufe ≠ Leistung) oder § 44 VwGO (str.)

Objektive Klagehäufung

I. Grds.: § 44 VwGO

1. Vorausss.: derselbe Beklagte, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig

2. „gleichzeitig entscheidungsreif“

→ falls (-), Verfahrenstrennung (§ 93 VwGO) oder Teilurteil (§ 110 VwGO)

→ problematisch bei „Stufenklage“, z.B.:

1. Stufe: VerpfIKl. auf SubventionsVA

2. Stufe: Allg. LKI. auf Zahlung (Realakt)



→ Bei Erfolg der VerpfIKl. muss

Verw. noch VA erlassen (Gewaltenteilung), erst danach

ist allg. LKI. erfolgreich

Objektive Klagehäufung

II. Spezieller: § 113 I 2 VwGO und § 113 IV VwGO

| | | |
|--------------|---|--|
| Identisch: | <u>AnfKl. als Gestaltungsklage</u> | |
| 1. Stufe | → VG hebt selbst VA auf (Durchbrechung von Gewaltenteilung) | |
| Unterschied: | <u>§ 113 I 2 VwGO</u> | <u>§ 113 IV VwGO</u> |
| 2. Stufe | → VFBA („Vollziehung rückgängig machen“) | → (sonstige) Leistung, d.h. nicht VFBA |
| | → jede Realisierung des VA-Tenors | |
| | ↓ | ↓ |
| | → <u>„Annexantrag“ (lebt von Z der AnfKl.)</u> | → <u>Z der 2. Stufe prüfen</u> |

V. Bes. SEV

1. § 42 II VwGO: Möglichkeit subj. RV

→ bzgl. Aufhebungs-VA: Sonderbeziehung (Subventions-VA)

→ bzgl. Rückzahlungs-VA: Art. 2 I GG („Adressatentheorie“)

2. § 68 I 2 Nr. 1 VwGO: kein Vorverfahren (Landesreg. = oberste Landesbehörde)

3. § 74 I 2 VwGO: Klagefrist unterstellen (1 Monat ab Bekanntgabe des VA)

B. **Begründetheit**

(+), soweit § 113 I 1 VwGO: → der VA rechtswidrig ist und

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt

ist (subj. RV)

I. Aufhebungs-VA

1. Rechtmäßigkeit als Rücknahme

a) RGL

→ § 48 I VwVfG anwendbar, da kein Sonderrecht mit Sperrwirkung

b) Vorausss.

aa) Formell

→ insbes. Anhörung nötig (§ 28 I VwVfG), ggf. Heilung (§ 45 I Nr. 3, II VwVfG)

bb) Materiell

→ aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

→ Einschränkungen bei begünstigenden VA: § 48 I 2, II - IV VwVfG

[Aufbau: Prüfungsstandort der Einschränkungen str., ob Vorausss. oder RF]₉

(1) Aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

(a) RGL

(aa) Existent?

→ Haushaltsplan: (-), da keine Außenwirkung ggü. Bürger (vgl. § 3 II HGrG),
d.h. er ermächtigt nur die Verwaltung, Ausgaben zu leisten

→ Richtlinie: (-), da keine Außenwirkung ggü. Bürger (Verwaltungsvorschrift)

(bb) Nötig: Vorbehalt des Gesetzes?

→ „Wesentlichkeitstheorie“: praktische Konkordanz (D / RSP: Art. 20 GG)

→ Leistungsverw. grds. nicht gesetzgebunden (Sachverstand + Flexibilität),
sofern kein mittelbarer GR-Eingriff bei Dritten (hM, aA: „Totalvorbehalt“)

„Wesentlichkeitstheorie“

Demokratieprinzip
Art. 20 I, II 1 GG



Rechtsstaatsprinzip
Art. 20 II 2, III GG

„Totalvorbehalt“

= alle Entscheidungen Parlament

→ pro: Parlament als einzig unmittelbar demokratisch legitimiertes Organ

→ contra: kein fälschlich aus Demokratieprinzip abgeleiteter Gewaltmonismus

„Verwaltungsvorbehalt“

= eigene Entscheidungen Verwaltung

→ pro: Gewaltenteilung im Rechtsstaat

→ pro: Verwaltung hat mehr Sachverstand („näher dran“) und Flexibilität („schneller als Parlament“)

→ hM: Parlament muss (nur) wesentliche Entscheidungen treffen

(b) Vorauss. bei Vorrang des Gesetzes

→ kein Verstoß gegen höherrangiges Recht

(aa) Formell: Zuständigkeit / Verfahren / Form

(bb) Materiell

→ „Ob“ im Haushaltsplan: Budgetrecht des Parlaments (vgl. § 3 I HGrG)

→ Art. 107, 108 AEUV („*Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen*“)

→ Gleichheitsgrds. (Art. 3 I GG): maßgeblich ist nicht die (interne) RL, sondern die tatsächliche Verw.-Praxis (auch Fortentwicklung bestehender Patente)

(c) Zw.-Erg.: aufzuhebender Subventions-VA nicht rechtswidrig

(2) Zw.-Erg.: materielle Vorauss. von § 48 I VwVfG nicht erfüllt

c) Zw.-Erg.: Aufhebungs-VA als Rücknahme rechtswidrig

2. Rechtmäßigkeit als Widerruf?

a) RGL

→ bei begünstigendem Geldleistungs-VA: § 49 III VwVfG

b) Vorausss. (materiell)

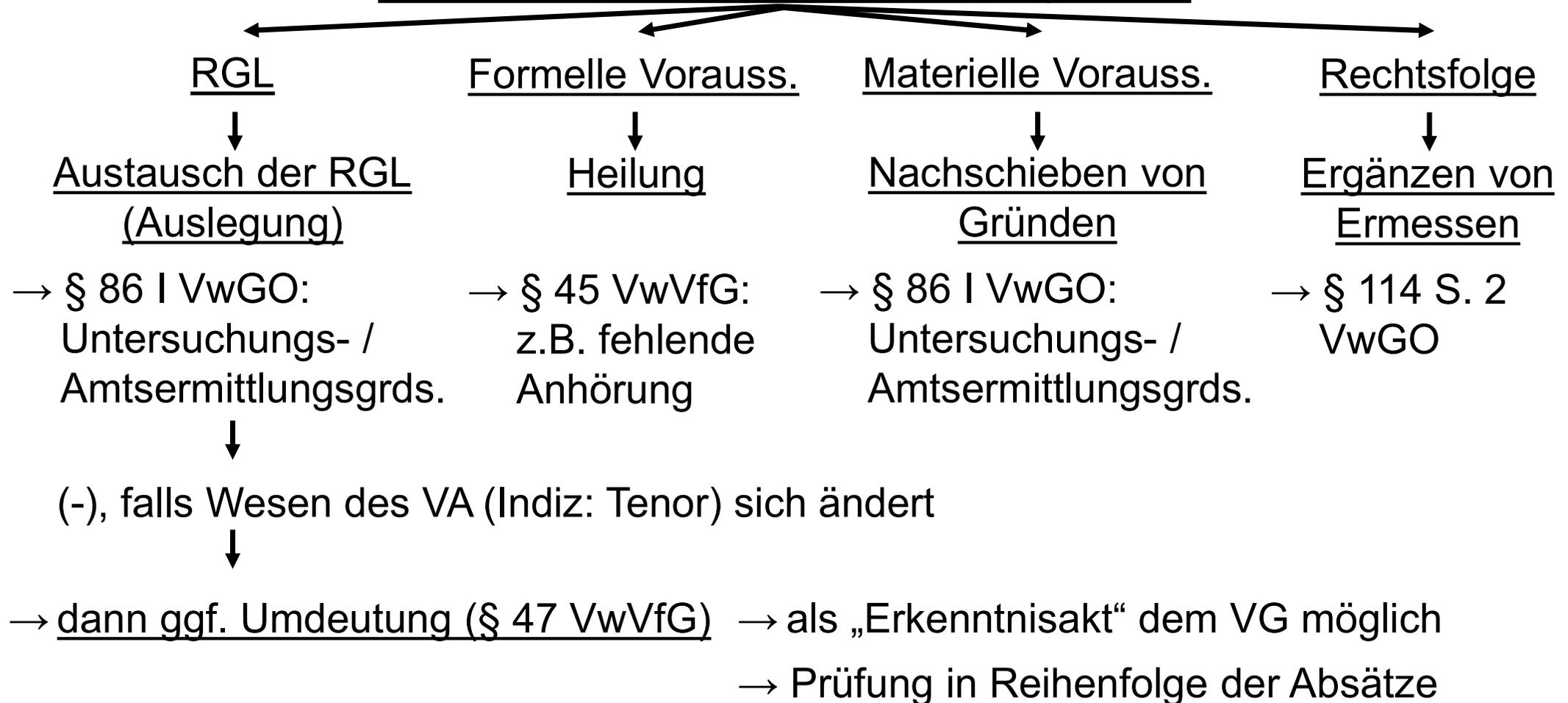
aa) Widerrufsgrund: § 49 III 1 Nr. 1 VwVfG

→ „*wenn die Leistung nicht, nicht alsbald nach der Erbringung oder nicht mehr für den in dem Verwaltungsakt bestimmten Zweck verwendet wird*“

→ hier: Erwerb eines Industriegeländes ≠ Subventionszweck

→ Problem: erstmals im Prozess von Behörde vorgetragen

Fehlerüberwindung bei Verwaltungsakten



→ hier: Nachschieben von Gründen möglich, da...

(1) Wesen des VA gleich bleibt („Aufhebung“ als gestaltender VA)

(2) Widerrufsgrund im Zeitpunkt der letzten behördl. Entscheidung vorlag

(3) Rechtsverteidigung nicht berührt wird (Art. 103 I GG, § 108 II VwGO)

bb) Jahresfrist: § 49 III 2 VwVfG i.V.m. § 48 IV VwVfG

→ hM: „Entscheidungsfrist“ (MM: „Bearbeitungsfrist“)

→ Beginn: Kenntnis des zuständigen Amtswalters von allen erheblichen Tatsachen für sachgemäße Entscheidung (auch Rechtsfehler)

→ grds. vollständige Kenntniserlangung erst mit Anhörung des Betroffenen

cc) Kein Vertrauensschutz

→ nicht: § 48 II VwVfG analog (da Widerrufsgrund als Vorauss. vorliegt) 15

c) RF

→ „kann“ = Ermessen: VG prüft Fehler (§ 114 S. 1 VwGO)

→ intendiertes Ermessen, da...

(+), Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 6 I HGrG)

(+), kein atypischer Sachverhalt (zweckwidrige Verwendung von Subv.)

d) Ergebnis: Aufhebungs-VA als Widerruf rechtmäßig, insoweit Klage unbegründet

II. Rückzahlungs-VA

1. RGL

→ § 49a I VwVfG

→ beinhaltet VA-Befugnis für öff.-rechtlichen Erstattungsanspruch des Staates

→ Problem: Anwendbarkeit bei zweistufiger Rechtsbeziehung:

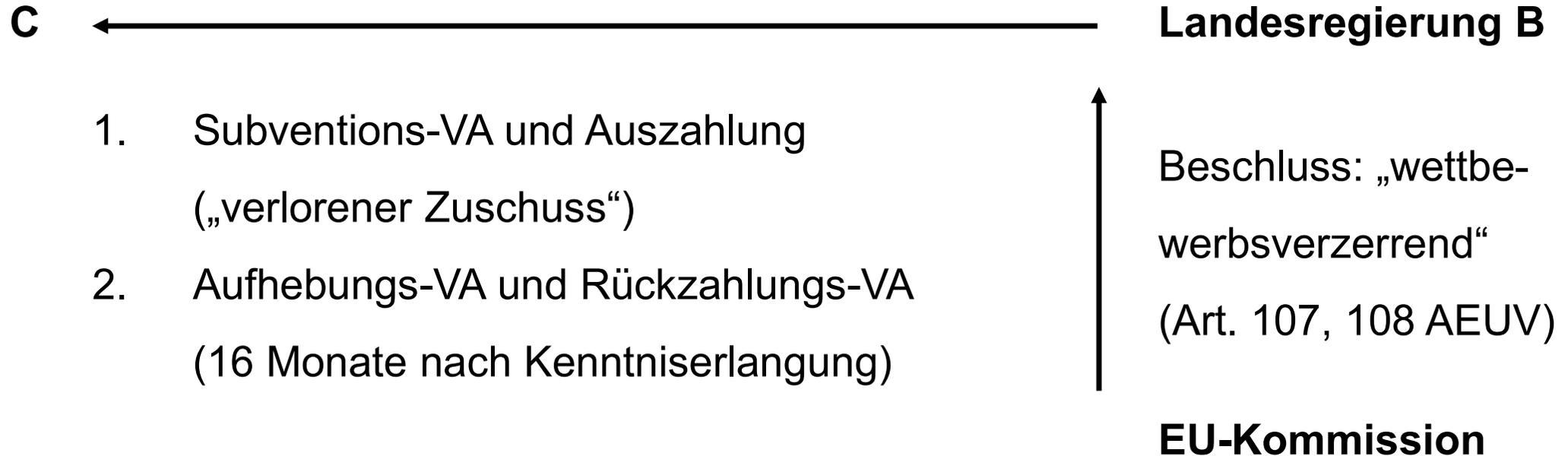
- „1. Stufe“ = Subventions-VA
- „2. Stufe“ = privater Darlehens-Vertrag

→ Darlehens-Vertrag als Rechtsgrund für die Auszahlung ist weiterhin wirksam
(Kündigung nötig, dann ggf. Leistungsklage beim ordentlichen Gericht nötig)

→ keine VA-Befugnis

2. Ergebnis: Rückzahlungs-VA rechtswidrig, insoweit Klage begründet

Fall 5: Subventionsrichtlinien, Abwandlung



Fall 5: Subventionsrichtlinien, Abwandelung

A. Aufhebungs-VA

I. RGL

→ § 48 I VwVfG anwendbar, sofern kein Sonderrecht mit Sperrwirkung

→ grds. Anwendungsvorrang von EU-Recht, da...

- Art. 4 III EUV: „effet utile“

- Art. 23 I GG: Übertragung von Hoheitsrechten

→ Art. 107, 108 AEUV regeln Beihilfeverbot (insbes. Art. 108 III 3 AEUV: Notifizierungsverfahren), aber nicht Aufhebung von Subventions-VA

II. Vorausss. (materiell)

1. Aufzuhebender Subventions-VA rechtswidrig

→ Kommissionsbeschluss unanfechtbar und verbindlich (vgl. Art. 288 AEUV)

2. Einschränkungen bei begünstigendem Geldleistungs-VA

→ Subventions-VA als begünstigender Geldleistungs-VA: § 48 I 2, II VwVfG

(„der eine einmalige oder laufende Geldleistung oder teilbare Sachleistung gewährt oder hierfür Voraussetzung ist“)

→ Einschränkungen sind grds.:

a) Vertrauensschutz nach § 48 II VwVfG

b) Jahresfrist nach § 48 IV VwVfG

a) Vertrauensschutz: § 48 II VwVfG

- S. 1: tatsächliches Vertrauen auf den Bestand und Vertrauen schutzwürdig
- S. 2: Vertrauen i.d.R. schutzwürdig, wenn gewährte Leistungen verbraucht
- S. 3: Ausschluss des Vertrauens, Nr. 3: „*die Rechtswidrigkeit des Verwaltungsaktes kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kannte*“
- Verstoß gegen Art. 107, 108 AEUV und Anwendungsvorrang von EU-Recht (s. oben): Unionsinteresse muss voll berücksichtigt werden (nationale Vorschriften dürfen die Rückforderung nicht praktisch unmöglich machen)

b) Jahresfrist: § 48 IV VwVfG

- gesperrt, da Anwendungsvorrang von EU-Recht (s. oben), zumal keine Rechtunsicherheit besteht (Kommissionsbeschluss ist unanfechtbar)

III. RF

→ „kann“ = Ermessen

→ Ermessensreduktion auf Null: Verstoß gegen Art. 107, 108 AEUV und Anwendungsvorrang von EU-Recht (s. oben)

IV. Ergebnis: Aufhebungs-VA rechtmäßig

B. Rückzahlungs-VA

I. RGL: § 49a I VwVfG

II. Vorausss. (materiell)

→ Rücknahme des Subventions-VA (ex tunc) und Leistungen erbracht

III. RF

→ gebunden: „*sind bereits erbrachte Leistungen zu erstatten*“

→ Umfang der Erstattung: § 49a II VwVfG mit Verweis auf §§ 812 ff BGB, aber kein Wegfall der Bereicherung (§ 818 III BGB) bei grober Fahrlässigkeit

→ Verstoß gegen Art. 107, 108 AEUV und Anwendungsvorrang von EU-Recht (s. oben)

IV. Ergebnis: Rückzahlungs-VA rechtmäßig